

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Kelučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323.
Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas,
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 86.

Kowno, Mittwoch 4. Mai 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10. M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 8 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark-
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenzettel) 4 M. 50 Pf.
Stellensuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

„Kurjer Lwowski“ beschäftigt sich in einem „let es möglich?“ überschriebenen Artikel mit der Wilnaer Frage. Das Blatt führt u. a. etwa folgendes aus:

„Aus gut unterrichteten Warschauer Quellen wird berichtet, dass Sapieha nichts von einem Abkommen zwischen Frankreich und England in der Wilnaer Frage wisse. Dieser Vertrag ist im Auslande keineswegs unbekannt, Wilna und seine Umgebung soll den Litauern ausgehändigt werden. Indessen erzählt uns Sapieha etwas ganz Anderes.

Die Franzosen denken, auf diese Weise eine Eitigung zwischen Litauern und Polen herbeizuführen. Die Folge dieses Abkommens ist unter anderem der Standpunkt des Völkerbundes, auf die Volksabstimmung zu verzichten und ein Schiedsgericht einzusetzen. Von Sapieha muss eine öffentliche Erklärung gefordert werden. Er hat die Öffentlichkeit zu alarmieren. Ganz offen und klar muss das Verhalten des Obersten Chardigny gegenüber dem Kownoer Litauen beleuchtet werden. Inzwischen kann man sich nur auf den Willen der Bevölkerung und die Truppen Zeligowskis verlassen, welche allein imstande sein werden, den Kampf gegen eine derartige Entwicklung der Verhältnisse fortzusetzen, die weder den Wünschen noch Erfordernissen der Bevölkerung entsprechen.“

Nach einem Warschauer Funkspruch meldet die polnische „Gazetta Poranna“ aus Paris, es sei die Bildung eines litauischen Staates aus den beiden Kantonen Wilna und Kowno mit dem Sitz des Seims und der Regierung in Wilna vorgeschlagen worden.

In belgischen und anderen europäischen Zeitungen tauchen Nachrichten aus Warschau auf, nach denen die litauische Regierung den Vorschlag direkter Verhandlungen mit der Verwaltung Zeligowskis in Wilna gemacht habe. Unsere Delegation in Brüssel hat diese Nachrichten für unrichtig erklärt.

Oberst Bergera in Kowno eingetroffen.

KOWNO, 2. 5. (Elta).

Am Freitag, den 29. April, abends, traf hier von Warschau kommend, über Danzig-Königsberg von Wirballen der gegenwärtige Vorsitzende der Kontrollkommission des Völkerbundes, Oberst Carlo Bergera ein.

Als seiner Zeit die Kontrollkommission infolge des beleidigenden Verhaltens gewisser Wilnaer Kreise gegenüber Oberst Chardigny einstimmig beschloss, Wilna zu verlassen, musste Oberst Bergera wegen Erkrankung in Wilna zurückbleiben. Oberst Bergera war während des Krieges mehrmals verwundet worden, und da er während der letzten drei Jahre keinerlei Erholung hatte, machten ihm seine Wunden wieder viel zu schaffen. Während seines Aufenthaltes in Wilna hatte Oberst Bergera ausserordentlich viel Arbeit, und zwar nicht allein durch die Überwachung des Vertrages vom 20. November 1920, sondern auch durch seine Vermittlerrolle zwischen der litauischen und polnischen Regierung, die schon der Litauischen und polnischen Tätigkeit in vielen Fragen zu spielen hatte. Der Kontrollkommission stand während ihrer ganzen Tätigkeit in Wilna nicht der genügende Apparat an Personal zur Verfügung, sodass die gesamte Arbeit auf den Schultern des Obersten Bergera lastete, der seine Pflichten in gewissenhaftester Weise erfüllte, wie sich dies für einen Offizier von hoher Auffassung von Disziplin und Fleiss ziemt.

Erschöpft von der Arbeitslast, begannen die Wunden erneut Schmerzen zu bereiten, und Oberst Bergera war gezwungen, sich in ärztliche Behand-

lung zu begeben. Der Arzt empfahl dem Obersten, bis zur Beendigung der erforderlichen Kur in Wilna zu bleiben.

In der Voraussicht, dass sein Verbleiben in Wilna geeignet sein könnte, mancherlei Vermutungen aufkommen zu lassen, erstattete Oberst Bergera seinem Vorgesetzten, Oberst Chardigny, Bericht über den Verlauf der Krankheit; gleichzeitig liess er auch der litauischen Regierung durch ihren Vertreter Jonynas berichten.

Einigermassen wiederhergestellt, begab sich Oberst Bergera nach Warschau, um auch die Ärzte in Warschau zu befragen und sich bei dieser Gelegenheit auch mit dem Vertreter seiner Regierung in Polen zu beraten.

Auch hier in Kowno wird es dem Obersten für einige Zeit unmöglich sein, seinen Pflichten als Vorsitzender der Kontrollkommission nachzugehen; sie werden fürs erste nach wie vor von dem japanischen Obersten Tsutsui wahrgenommen werden.

Trotzdem die polnische Presse wiederholt zu berichten wusste, dass Oberst Chardigny aus der Kontrollkommission ausgeschieden sei, ist doch zu bemerken, dass in dem Etat der Kontrollkommission und in ihrem Tätigkeitsfeld keine Änderung eingetreten ist.

Wir wünschen dem Obersten Bergera rasche Genesung und erfolgreiche Tätigkeit.

Balutis stellvertretender Aussenminister.

KOWNO, 2. 5. (Elta).

Der Minister des Aussenen, der wie wir meldeten, nach dem Auslande gereist ist, hat bis zu seiner Rückkehr mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Aussenministeriums den Direktor des Departements „Westen“, Bronis Balutis, betraut.

Pfarrer Lajauskas in Wilna ermordet.

KOWNO, 30. 4. (Elta).

Im Walde vergraben ist die Leiche des Pfarrers Lajauskas aus dem Dorfe Zibalai, welcher am 22. März von den Polen erschossen worden war, aufgefunden worden. Er war von seinem Kirchspiel nach Wilna geschickt worden, um Kirchengeräte einzukaufen. Der Leichnam wurde ausgegraben und nach Schirwindt gebracht, wo er am 29. April auf dem Friedhof beigesetzt wurde.

Krassin in Kowno.

KOWNO, 2. 5. (Elta).

Auf der Rückreise von London nach Moskau traf gestern in Begleitung seines gesamten Personals der Sondergesandte der Sowjetregierung für den Abschluss des Handelsvertrages mit England, Krassin, in Kowno ein.

Der Postverkehr nach Russland eröffnet.

KOWNO, 2. 5. (Elta).

Die Post-, Telegraphen- und Telefon-Verwaltung macht bekannt, dass vom 2. Mai ab an allen Postanstalten des Landes gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen nach Russland zur Beförderung angenommen werden. Eben solche Sendungen aus Russland werden zur Ausgabe gelangen.

Jüdische Hochschulkurse.

KOWNO, 2. 5. (Elta).

Der Verband zur Schaffung jüdischer Hochschulen eröffnet mit dem Monat Mai dreimonatige Hochschulkurse in Kowno für jüdische Abiturienten und Studenten, denen es unmöglich ist, ins Ausland zu reisen, um ihre Studien fortzusetzen. Vor der Hand werden drei Fakultäten eröffnet eine mathematisch-naturwissenschaftliche, eine geschichtlich-philosophische und eine juristisch-wirtschaftliche. Daneben

werden auch eine Reihe öffentlicher Vorlesungen gehalten werden, die für jedermann zugänglich sind. Die Einrichtung wird von den jüdischen Studenten und Abiturienten mit Sympathie aufgenommen, und es hat sich bereits eine sehr beträchtliche Zahl von Hörern anschreiben lassen.

Generalstreik in Amerika.

LONDON, 2. 5. (Elta).

Nach einer Reutersmeldung aus Amerika sind die Verhandlungen zwischen den Seeleuten, Arbeitern und Reedern in Washington abgebrochen worden, da die Arbeiterschaft den Vorschlag der Reeder auf Verminderung der Löhne um 15 Prozent abgelehnt haben. Der Generalstreik hat infolgedessen in den Häfen Amerikas am 1. Mai begonnen. Ausgenommen ist einstellweise die Schifffahrt auf den grossen Binnenseen, wo jedoch der Streik ebenfalls in Kürze zu erwarten ist.

Deutschland und die Entente.

Nach einer Reutersmeldung berichten französische Quellen, dass die Engländer in der Versammlung der belgischen und französischen Minister den Entwurf einer Note an Deutschland eingereicht haben, wonach Deutschland sieben Tage Zeit gelassen werden soll, die Bedingungen des Versailler Vertrages anzunehmen oder abzulehnen. Der französische Minister für die befreiten Gebiete, Loucheur, war gegen diesen Vorschlag, weil er meinte, dass diese Frage in der Beratung zwischen Briand und Lloyd George, die am 1. Mai stattfinden soll, aufgeworfen werden würde, und weil Frankreich ausserdem durchaus dafür sei, mit den militärischen und wirtschaftlichen Massnahmen gegen Deutschland sofort zu beginnen. Ein Note könne man auch noch später an Deutschland gelangen lassen. Belgien hat diesen Standpunkt der Franzosen unterstützt.

Inzwischen hat die Konferenz zwischen Lloyd George und Briand am 1. Mai um einhalb ein Uhr nachm. begonnen, während die Sitzung des Obersten Rates um 9 Uhr ihren Anfang nahm.

Wie Reuter aus Washington meldet, ist die Resolution des Senators Knox, den Friedenszustand mit Deutschland herzustellen, im Senat mit 49 gegen 24 Stimmen angenommen worden.

Nach einem Neuener Funkspruch hat die deutsche Regierung in einer zweiten Note an die Wiederaufbaukommission die Forderung zurückgewiesen, das Gold der Reichsbank in die französische Bank überzuführen, weil es aus rechtlichen Gründen unzulässig aus wirtschaftlichen Gründen aber unmöglich sei. Die deutsche Regierung weist gleichzeitig auf das unlängst im Reichstage angenommene Gesetz, betreffend die Verlängerung des Ausfuhrverbots für Gold nach dem Auslande bis zum 1. Oktober hin, ferner auf die der amerikanischen Regierung abgegebene Erklärung, sofort eine Milliarde in Gold bezahlen zu wollen, jedoch in anderer Art, als die Wiederaufbaukommission dies fordert.

„Echo de Paris“ berichtet, dass, selbst wenn die deutsche Regierung von heute bis Sonnabend dem Reparationsausschuss höhere Angebote machen würde, Deutschland wohl die Zwangsmassnahmen nicht mehr vermeiden werde; selbst wenn Frankreich ganz allein marschieren müsste. Es sei entschlossen, nicht mehr auf den guten Willen eines Gegners zu warten. Alle Vorbereitungen seien getroffen worden. Man habe die Ernährung von drei Millionen Einwohnern im Notfall vorgesehen, aber kein Plan werde vor Ende der Londoner Konferenz, das heisst vor Ende der kommenden Woche ausgeführt werden. Deshalb glaubt man, dass die Besetzung des Ruhrgebiets zwischen dem 7. und 16. Mai stattfinden werde.

Nach „Petit Parisien“ ist gestern nachmittags in Paris das Gerücht verbreitet worden, die Jahres-

